

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 26.07.2018

Nachstehend folgt Teil 2 und somit der letzte Teil dieser Sitzungszusammenfassung.

Bebauungsplan Sportgelände – Beratung über die eingegangenen Anregungen zum Scoping-Verfahren und Beschlussfassung über die vorgezogene Bürgerbeteiligung und Träger öffentlicher Belange

Einstimmig wurde die Beratung vertagt.

Auf den Sitzungsbericht vom 14.08.2018 im nächsten Mitteilungsblatt wird hingewiesen.

Bekanntgaben

Bürgermeister Link und Bauamtsleiter Gassenmayer informierten, dass die Bushaltestelle in der Schillerstraße nach dem Planungswillen des Landkreises ausgebaut werden müsse. Laut dem kommenden Nahverkehrsplan ab Dezember 2018 sollen täglich 125 Busse an- und abfahren, aktuell sind es 110. Zell werde zum Knotenpunkt mit unterschiedlichen Umsteigemöglichkeiten. Umfangreiche Baumaßnahmen sind erforderlich und als kommunale Maßnahme unvermeidlich. Das bestehende Wartegebäude muss abgebrochen und durch ein neues verglastes ersetzt werden, die Ein- und Ausstiege sind behindertengerecht herzustellen, mehrere Abstellplätze für Busse müssen gebaut werden. Die Maßnahmen sollen 2019 abgeschlossen sein. Die Kosten sind nur teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

BM Link teilte mit, dass die seit Juni 2018 geführten Gespräche mit der Telekom in Sachen Breitbandausbau gut verlaufen wären. In der Frühlingsstraße wird nicht aufgegraben, sondern im Bohrspülverfahren verlegt. Ebenso bei der Querung der Göppinger Straße auf Höhe der Fa. Ratzel. Gegen den Vorschlag, Leerrohre mit zu verlegen, war niemand. Die Kosten für die Gemeinde betragen nach aktueller Schätzung ca. 100.000,00 €.

Verschiedenes

Vom Gremium wurden die aufgestellten Werbetafeln der Waschanlage bemängelt. BM Link sicherte ein Gespräch mit dem Waschanlagenbetreiber zu.

Bemängelt wurde auch, dass in den Gewerbegebieten wieder viele auswärtige LKW und Autotransporter abgestellt seien. BM Link verwies auf eine bereits stattgefundenene Beratung im Gremium. Ein Verbot könne nur grundsätzlich und ohne Ausnahmen für örtliche Gewerbetreibende erlassen werden. Es gäbe einen Beschluss des Gemeinderats, deshalb das Parken nicht grundsätzlich zu verbieten.

Frageviertelstunde

Der Arbeitskreis Asyl bat um wohlwollende Bearbeitung des Umzugswunschs einer aus Syrien geflüchteten fünfköpfigen Familie. Diese wohne derzeit beengt im Dachgeschoß in einer Wohnung der Gemeinde. Der AK Asyl begleite die Familie, die sich zwischenzeitlich sehr gut integriert habe. Der Vater hätte eine Arbeitsstelle gefunden, die Familie verdiene also eigenes Geld. Alle können Deutsch sprechen. Die Familie hat den Wunsch in die darunter liegende Wohnung der Gemeinde umziehen zu dürfen. Der AK Asyl können diesen Wunsch sehr nachvollziehen. Die

Beratung erfolgte in nichtöffentlicher Sitzung. Es wurde einstimmig entschieden, dass die Familie umziehen darf.

Zum Thema Krippenerweiterung meldete sich ein Zuhörer zu Wort. Er teilt mit, dass vor 40 Jahren die Gemeindehalle zu tief gebaut worden sei. Daher weise jetzt das Gelände eine Höhendifferenz auf, die bei der Krippenerweiterung mit Rampen überwunden werden müsse. Beide Entwürfe seien aber gut.